

pro natura **lokal**

2/2025

Luzern

Ronfeld – Natur beobachten im Seetal

Im Interview – unser neuer Geschäftsführer





Engagement braucht Menschen

Wer unsere Natur schützen will, braucht nicht nur gute Ideen – sondern auch Menschen, die sich mit Herzblut dafür einsetzen. Menschen, die Projekte planen und umsetzen, die Einsprachen verfassen, wenn Lebensräume bedroht sind, und die in der Öffentlichkeit für unsere Anliegen eintreten.

Natur- und Umweltschutz geschieht nicht von allein. Hinter jedem Schutzgebiet, jeder gepflanzten Hecke, jedem Amphibienteich oder verhinderten Eingriff in wertvolle Landschaften stehen Fachpersonen, die mit Fachwissen, Engagement und Ausdauer arbeiten – oft gegen Widerstände, mit knappen Ressourcen, aber mit klarer Überzeugung.

Ein starker Einsatz für die Natur braucht starke Strukturen. Deshalb ist es uns ein grosses Anliegen, unser Team gezielt zu stärken. Besonders freut es uns, dass Peter Knaus ab dem 1. Januar 2026 die Geschäftsführung von Pro Natura Luzern übernimmt. Er bringt langjährige Erfahrung

im praktischen und strategischen Naturschutz mit und hat in der Vergangenheit gezeigt, dass er Projekte nicht nur initiiert, sondern auch erfolgreich umsetzt.

Mit Peter Knaus gewinnen wir nicht nur einen profilierten Fachmann, sondern auch einen Brückenbauer zwischen Fachwelt, Politik, Verwaltung und Zivilgesellschaft. Gemeinsam mit ihm wollen wir neue Impulse setzen und weiterhin wirkungsvoll für die Natur im Kanton Luzern eintreten.

Wir danken Ihnen, liebe Mitglieder, für Ihre Treue – und freuen uns, den Weg mit Ihnen und einem gestärkten Team weiterzugehen.

Andrea Wyss
Präsidentin

Impressum

Mitgliederzeitschrift von Pro Natura Luzern, erscheint zweimal jährlich

Titelbild

Teufelsabbiss (*Succisa pratensis*) – eine beliebte Nektarquelle in den spätsommerlichen Riedwiesen.

Foto: Samuel Ehrenbold

Herausgeberin

Pro Natura Luzern
Denkmalstrasse 1, 6006 Luzern
Tel. 041 240 54 55
luzern@pronatura.ch

Spenden:

CH16 0900 0000 6002 8794 7

www.pronatura-lu.ch

www.facebook.com/pronaturaluzern

www.instagram.com/pronaturaluzern

www.linkedin.com/company/pronaturaluzern

Redaktion/Layout

Susanne Reber

Druck und Versand

Vogt-Schild Druck AG, 4552 Derendingen

Auflage

7135 Exemplare

Rückblick auf die Versammlung der fabelhaften Wesen

Glücklich und ein bisschen wehmütig blicken wir zurück auf ein abwechslungsreiches Sommerlager.

Am 2. August 2025 trafen sich 28 Kinder und Jugendliche zur Versammlung der fabelhaften Wesen in Einsiedeln. Am diesjährigen Sommerlager waren neben Wassernixen, Baumzwergen und Waldelfen auch viele bekannte Teilnehmer:innen dabei, die ganzjährig verschiedene Anlässe der Jugendgruppe Luzern besuchen. Wie jedes Jahr durften wir im Lager aber auch neue Gesichter begrüßen. Das 15-köpfige Leitungsteam der Pro Natura Jugendgruppe Luzern, alle zwischen 15 und 27 Jahre alt, naturbegeistert und engagiert, leitete die Woche im Kanton Schwyz.

Vielfältiges Programm und Genussmomente

Von der Entdeckungstour durch Einsiedeln über unzählige Spielvariationen bis zur Wanderung durch das schöne Hochmoor Schwantenu war für jeden Geschmack etwas dabei. Mittags und abends wurde fein gegessen,

und sogar die Waldzwerge kamen in den Genuss unserer wohlwollenden Einhornküche. Nach dem Abendessen wurden die Feuergeister gerufen, um gemeinsam mit ihnen ein schönes, warmes Lagerfeuer zu entzünden. Wir sangen Lieder und wärmten feine Schoggibananen. Ein Arbeitseinsatz durfte auch nicht fehlen. Gemeinsam mit einem Förster befreiten wir im nahen Wald gross gewachsene Bäume von ihren Baumschützen gegen Wildverbisse. Zum Dank kamen die Baumzwerge an jenem Abend beim Lagerhaus vorbei und beschenkten uns mit Wellness-Hot-Stones und Massagen. Natürlich wollte niemand die Suche nach den heimischen, tierischen, fabelhaften Wesen verpassen! Grosse Geduld zahlte sich aus, und wir entdeckten sie und konnten sie aus der Ferne bestaunen. Langweilig wurde es nie. Sobald sich eine freie Minute zeigte, stimmte jemand das Lagerlied an oder es wurde mit viel Power das beliebte «Hatschatschi» gespielt. Zum Abschluss gab es wie immer den «bunten Abend» mit lustigen Spielen ums Lagerfeuer und dieses Jahr sogar mit fröhlicher Elfendisco. Müde von all den Erlebnissen und mit vielen schönen

Erinnerungen im Gepäck reisten wir Ende Woche als fabelhaft zusammengeschweisste Gruppe zurück nach Luzern. Bis nächstes Jahr, wir freuen uns!

Anita & Kim, Jugendgruppe

Unsere nächsten Anlässe

Grüner Daumen im Einsatz, 15. November:

Wir pflanzen gemeinsam Sträucher, welche wir im nächsten Jahr bestaunen können.

Geheimnisse des Waldes, 29. November:

Ein Wald-Abenteuer, bei dem wir gemeinsam den Lebensraum Wald erforschen, spannende Spiele spielen und lernen, was diesen Ort so besonders macht.

Mit Steini in der Backstube, 13. Dezember:

Um die Vorweihnachtszeit zu versüssen, backen wir einen Gaumenschmaus an Weihnachtskekse.

Wir sind die Jugendgruppe

Die Pro Natura Jugendgruppe Luzern ist eine von über 30 Pro Natura Jugendgruppen in der Schweiz. Bei vielseitigen Anlässen geben junge motivierte Leitende ihr Wissen an Kinder weiter und tragen so zur Sensibilisierung für die Natur und deren Schutz bei. Die Gruppe ist viel draussen, beobachtet Tiere, hilft bei Arbeitseinsätzen mit oder nutzt die Kreativität zum Basteln. Erlebnisberichte und weitere Informationen gibt es auf unserer Webseite.



www.pronatura-lu.ch/jugendgruppe



Nach dem gelungenen Arbeitseinsatz im Wald. Foto: Anita Viviroli



Ronfeld – ein attraktiver Naturbeobachtungsort



Der Blick ins Ronfeld von der Sichtschutzwand (oben). Foto: Peter Knaus
 Reh und Kitz erkunden das Gebiet (unten). Foto: Peter Grüter

Seit bald 25 Jahren bietet das Schutzgebiet Ronfeld hervorragende Möglichkeiten für Naturbeobachtungen. Mit der Schaffung grossflächiger Schutzflächen ist es gelungen, zahlreichen gefährdeten Tier- und Pflanzenarten einen Lebensraum zu bieten. Pro Natura Luzern setzt nun im Rahmen eines mehrjährigen Projekts zahlreiche Massnahmen um, damit das Gebiet und seine Entstehungsgeschichte in der breiten Bevölkerung bekannter werden.

Das Naturschutzgebiet Ronfeld, am Südeinde des Baldeggersees gelegen, hat eine bemerkenswerte Entstehungsgeschichte. Vor über 25 Jahren haben die Bemühungen begonnen, durch Landkäufe grössere Flächen zu sichern und diese für die Natur aufzuwerten. Unter der Federführung von Niklaus Troxler, dem damaligen Geschäftsführer von Pro Natura Luzern, konnte so eine beachtliche Fläche unter

Schutz gestellt werden, dies trotz anfänglichem Widerstand seitens Behörden. Schliesslich ebnete gar ein Rechtsurteil den Weg zu einer eigenen Schutzgebietsfläche. Auf dieser war es möglich, zahlreiche Lebensräume aufzuwerten und neu zu schaffen. Die vorläufig letzte Aufwertungsetappe endete 2022. Mit dem Bau von Beobachtungseinrichtungen gewann das Gebiet zusätzlich an Bedeutung. Und so war der neu geschaffene Biodiversitäts-Hotspot in Naturschutzkreisen und insbesondere bei Vogelbeobachtenden rasch bekannt. Pro Natura Luzern hatte sich jedoch zum Ziel gesetzt, dass auch die breite Bevölkerung das Gebiet kennenlernen und schätzen soll. Um dieses Ziel zu erreichen, lancierte die Naturschutzorganisation 2022 das «Kommunikationsprojekt Ronfeld».

Das Ronfeld lässt sich «sehen»

Mit dem Projekt möchte Pro Natura Luzern das Ronfeld als wertvolles Naturgebiet und als Oase der Ruhe insbesondere regional noch besser bekannt machen.



Als Teil der Ausflugsregion Baldeggersee/Seetal soll es von der breiten Bevölkerung öfters und regelmässig besucht werden. Nicht zuletzt kann sich das Ronfeld «sehen» lassen: Es ist ein Vorzeigeprojekt im praktischen Naturschutz und soll Naturschutzkreise, Behörden und selbst die breite Bevölkerung animieren, sich vermehrt für den Erhalt und die Förderung der Biodiversität einzusetzen.

Breite Palette an Massnahmen

Um das Gebiet westlich von Hochdorf für Besucherinnen und Besucher attraktiver zu machen, sind im Rahmen des Projekts zahlreiche Massnahmen vorgesehen. Ein Grossteil davon konnte in den vergangenen Monaten realisiert werden. So wurde in einem ersten Schritt die Zugänglichkeit der Beobachtungshütte verbessert. Der Eingang wurde mit einer rollstuhlgängigen Rampe versehen und der ebenerdige Raum kann nun auch genutzt werden, dies zumindest ausserhalb der Brutzeit der Vögel. Im Zugang zur Beobachtungshütte wurden die frisch renovierten Schaukästen mit neuen Ausstellungsobjekten bestückt, die mit informativen Tafeln erklärt werden. Um Interessierte ohne Umwege zur Beobachtungshütte oder zum Sichtschutz bei den Flutmulden zu führen, weisen neu konzipierte Wegweiser in der Umgebung auf das «Naturerlebnis Ronfeld» hin. 2025 führte Pro Natura Luzern zusammen mit den Hallwilersee-Rangern, die auch am Baldeggersee und im Ronfeld unterwegs sind, erstmals einen Anlass zum Saisonstart Anfang April durch. In persönlichen Gesprächen lassen sich Hintergründe und Realisierung von Naturschutzprojekten, wie zum Beispiel im Ronfeld, gut erklären. Zudem können Interessierte bei der Naturbeobachtung unterstützt und Fragen beantwortet werden. In diesem Sinne sollen in Zukunft die Präsenz von fachkundigen Personen verstärkt und weitere Angebote für die interessierte Öffentlichkeit konzipiert werden. Die Angebote für spannende Naturbeobachtungen im Ronfeld wurden in verschiedenen Medienbeiträgen und insbesondere auch auf Social Media verbreitet.

Umsetzung bis 2026

Die Vorbereitung und Realisierung zusätzlicher Massnahmen sollen bis Ende 2026 abgeschlossen werden. Geplant ist etwa eine Serie von Kurzfilmen, die das Ronfeld, seine Vielfalt an Lebensräumen und Arten, aber auch die Menschen, welche auf die eine oder andere Art mit dem Gebiet verbunden sind, porträtiert. Zudem soll das Angebot für Führungen durch fachkundige Ortskenner ausgebaut und etabliert werden, um noch mehr Menschen für den Schutz von Naturwerten zu begeistern.

*Samuel Ehrenbold und Susanne Reber,
Projektleitende*

Besuch: Ganzjährig interessant, jedoch besonders spannend zur Zeit des Vogelzugs (März bis Mai und Ende August bis Oktober) sowie zur Brutzeit.

Geöffnet: Die Sichtschutzwand bei den Flutmulden ist ganzjährig frei zugänglich (Zugang ab Nunwilerstrasse). Der Hide (Zugang ab Industriestrasse) ist von April bis Oktober jeden Mittwoch, Samstag und Sonntag sowie an allgemeinen Feiertagen von 9 bis 18 Uhr offen. Von April bis Juni ist der Zutritt an Samstagen bereits ab 7 Uhr möglich. Der neu geschaffene Weiher an der Industriestrasse ist frei zugänglich und besonders für kleine Entdecker:innen interessant.

Anreise: Hochdorf oder Baldegg, Kloster (S9 Luzern–Lenzburg)

Ausrüstung: Feldstecher, Fernrohr

Verhaltensregeln: Gebiet nicht betreten, nur vorhandene Wege benutzen, im Hide leise sprechen, hektische Bewegungen vermeiden, nicht aus den Sichtschlitzen zeigen, Türen immer schliessen.

Mehr Infos:



[www.pronatura-lu.ch/
ronfeld](http://www.pronatura-lu.ch/ronfeld)



Die Schaukästen im Zugangsbereich des Hide wurden restauriert und mit attraktiven Ausstellungsobjekten bestückt.
Foto: Samuel Ehrenbold

Naturwerte entdecken

Vielfältiges Lebensraummosaik mit Feuchtwiesen, Kleingewässern, Hecken, Bäumen und Kleinstrukturen. Hohe Artenvielfalt mit seltenen Pflanzen und Tieren (v.a. Vögel, Amphibien, Libellen).

Beobachtungen der letzten Tage:



www.ornitho.ch

Neu belebtes Ghangetmoos



Vorher: Der Weiher auf der Murhölzli-Parzelle war stark beschattet.

Nachher: Platz für lichtbedürftige Pflanzen wie zum Beispiel den seltenen Strauss-Gilbweiderich (*Lysimachia thyrsiflora*).

Fotos: Marianne Baruffa

Im Rahmen des Impulsprogramms 2024 des Kantons Luzern konnten lokale Naturschutzzonen aufgewertet werden. Pro Natura Luzern ergriff die Chance und initiierte auf den Parzellen Ghangetmoos und Murhölzli in Gelfingen die nötigen Aufwertungen.

Das Ghangetmoos ist ein kleines Hangried, das zusehends von Gebüsch eingenommen wurde. Schnell wachsender Hartriegel hatte sich in den letzten Jahren weit in die Parzelle hinein ausgebreitet. Dieser wurde im September 2024 vom Staatsforstbetrieb mitsamt den Wurzeln bis auf die Parzellengrenze entfernt. Der kleine Weiher hat nun wieder eine offene und besonnte Wasserfläche.

Die nach dem Eingriff brach liegende Erde wurde mit Schnittgut von der Pro Natura Parzelle vom Seefeld begrünt. Unterdessen spriessen die ersten Arten der Pfeifengraswiese.

*Marianne Baruffa,
Verantwortliche Reservatspflege*

Herzlichen Dank

Wir danken dem Kanton Luzern, Dienststelle Iawa, für die Finanzierung der Arbeiten im Rahmen des Impulsprogramms und dem Staatsforstbetrieb mit dessen Baggerführer Dani Birrer, der die Arbeiten präzise umgesetzt hat. Vielen Dank an die Landwirte Hans Schmid, Heinz Schmid, Dani Stalder für deren unkomplizierte Kooperation und schliesslich an die Gemeinde Hitzkirch, für die ideelle Projektunterstützung.

Im Fokus: Biber an der Reuss

Der Biber (*Castor fiber*) gilt als «Ökosystemingenieur»: Er kann ganze Landschaften umgestalten und so wertvolle Lebensräume schaffen. Vom Fressen und Schlafen bis zum komplexen Sozialverhalten – Biber sind faszinierende Zeitgenossen.



Biberfamilie in der Reuss. Foto: Roman Willi

Die Reuss und ihre Zuflüsse sind das am längsten von Biber besiedelte Gebiet im Kanton Luzern. Die Biberdichte ist entsprechend hoch und ermöglicht uns Einblicke in das spannende Leben dieses Nagers. Einzigartige Aufnahmen gelangen im Jahr 2022 beim Reusswehr in Emmen: Mit drei Jungen erkundete die Biberfamilie Abend für Abend die Umgebung. Die Jungtiere unternahmen erste Schwimmversuche, putzten sich gegenseitig und widmeten sich vor allem dem Fressen. Pro Natura hielt die Momente in einem dokumentarischen Clip fest: www.pronatura-lu.ch/biber.

Am Xylofonweg entstand 2024 ein neues Revier. Auch hier lassen sich die Tiere oft gut beobachten. Ob es sich dabei um die 2022 beim Reusswehr beobachteten Jungtiere handelt? Die Tatsache, dass Biber mit zwei Jahren ein eigenes Revier gründen, spricht dafür.

Normalerweise ernährt sich der Biber im Sommer von krautigen Pflanzen in Gewässernähe und nur in den Wintermonaten von Rinde der Gehölze.

Der Uferstreifen am Xylofonweg ist wegen des angrenzenden Fuss- und Radwegs sehr schmal und bei Hochwasser oft überflutet. Hier wachsen fast ausschliesslich Weiden – des Bibers liebste Speise –, von denen er sich hier ganzjährig ernährt. Da Weiden nach einem Schnitt oder Frass rasch neu austreiben, wachsen sie immer wieder nach.

Wir freuen uns, dass die Reuss mit dem Biber ein geschäftiges und geschicktes Wildtier zurückgewonnen hat!

Der Fluss ist nun bis zum Stadteingang von Biber besiedelt. So ist es eine Frage der Zeit, bis sich erste Tiere über die vom Projekt «Aktion Biber & Co.» initiierte Bibrampe am Kraftwerk Mühleplatz wagen und damit erstmals in das Einzugsgebiet des Vierwaldstättersees gelangen.

*Miriam Peretti, Projektleiterin
Vera-Lucia Alessandrello, Fachmitarbeiterin*

Peter Knaus im Interview



Foto: Nathalie Mil

Am 1. Januar 2026 übernimmt Peter Knaus die Leitung der Geschäftsstelle von Pro Natura Luzern. Wir durften ihm vor seinem Stellenantritt ein paar Fragen stellen.

In wenigen Monaten übernimmst du die Geschäftsführung von Pro Natura Luzern. Worauf freust du dich am meisten?

Auf das engagierte Team auf der Geschäftsstelle und die Chance, zusammen mit Freiwilligen, Partnerorganisationen und Behörden konkret zur Förderung der Natur im Kanton Luzern beizutragen. Ich freue mich auf die Nähe zu Projekten vor Ort – dort, wo Naturschutz sichtbar und spürbar wird.

Warum spricht bald jede und jeder von einer Idealbesetzung?

Vielleicht, weil ich über viele Jahre hinweg mit diversen Akteuren im Naturschutz zusammenarbeiten durfte und dadurch ein gutes Gespür für Vernetzung, Vermittlung und strategisches Denken

entwickeln konnte – und weil ich die Kombination aus Idealismus und Pragmatismus mitbringe, die für diese Aufgabe wichtig ist.

Nun möchten wir dich ein Stück persönlicher kennenlernen. Was ist dein wichtigster Charakterzug?

Beharrlichkeit – ich bleibe gerne dran, bis etwas wirklich gelingt oder abgeschlossen ist. Und vielleicht auch: zuhören können.

Welche Eigenschaft schätzt du an Mitmenschen?

Authentizität. Wenn jemand sagt, was er oder sie meint, tut, was er oder sie sagt – und damit Ehrlichkeit im Handeln verbindet.

Was machst du am liebsten an freien Tagen?

Mit dem Feldstecher unterwegs sein. Oder in den Bergen wandern, gerne auch mit Familie oder Freunden – Hauptsache draussen in der Natur.

Was würdest du tun, wenn du täglich eine Stunde mehr Zeit zur Verfügung hättest?

All die kleinen, unscheinbaren Arten von Heuschrecken, Wildbienen, Schmetterlingen und Wanzen z.B. in meinem Naturgarten in der Stadt Luzern genauer kennenlernen und bestimmen können.

Worauf könntest du keinen Tag verzichten?

Auf einen mindestens kurzen Moment draussen. Meist gibt es auch dann etwas zu entdecken, selbst wenn es eine alltägliche Art ist, z.B. eine Familie Hauspatzen.

**Zum Schluss vervollständige bitte den Satz:
Wer sich für mehr Natur einsetzen will ...**

... soll einfach anfangen. Jede Handlung zählt – ob im Garten, auf dem Balkon, in der Politik oder in einem Verein wie Pro Natura. Entscheidend ist, dass wir nicht nur reden, sondern handeln.



Informationen aus erster Hand – Marianne Baruffa führt durchs Ronfeld.
Foto: Peter Knaus

Lebensräume schaffen und erkunden

Die Vergrösserung bestehender Schutzgebiete und die Erweiterung des Schutzgebietsnetzes sind zentrale Ziele von Pro Natura Luzern. Mitglieder des Club 500 unterstützen uns gezielt dabei. Als kleines Dankeschön lädt Pro Natura Luzern seine Club 500 Mitglieder jährlich zu einem Ausflug in ein Schutzgebiet ein. Dieses Jahr im August erkundeten rund 30 Personen unter fachkundiger Leitung das Ronfeld mit seiner grossen Artenvielfalt: Neuntöter, Eisvogel und Weissstorch zeigten sich. Aber auch Libellen, Zikaden und Amphibien sorgten für Begeisterung.

Gönnen auch Sie sich mehr Natur – werden Sie Club 500 Mitglied:
www.pronatura-lu.ch/club500

Wir suchen Verstärkung

Als Sektion von Pro Natura realisiert Pro Natura Luzern Aufwertungsprojekte in der Region, schafft und pflegt Naturschutzgebiete im Kanton Luzern und sensibilisiert die Bevölkerung für den Schutz und die Förderung der Natur. Um unsere Mission weiterhin erfolgreich voranzutreiben, suchen wir motivierte und engagierte Vorstandsmitglieder, die unsere Vision teilen und aktiv mitgestalten möchten.

Zum Inserat: www.pronatura-lu.ch/ueber-uns

Besucherinformationen am Baldeggersee

In der Fischermatt bei Gelfingen hat sich einiges verändert. Die ehemaligen Fisch-aufzuchtbecken sind nun ökologisch wertvolle und strukturreiche Kleingewässer. Im April 2025 liess Pro Natura Luzern grossformatige Sujets installieren, welche Spaziergängerinnen und Spaziergänger über die umgesetzten Aufwertungsmassnahmen informieren. Weitere Informationen auf unserer Webseite:



www.pronatura-lu.ch/naturparadies-fischermatt

Mehr Wasser fürs Balmoos

Torfabbau und Entwässerung haben das Balmoos – ein Hochmoor von nationaler Bedeutung – ausgetrocknet. Durch bauliche Massnahmen wird der Wasserrückhalt nun verbessert, damit das Moor seine Funktionen als CO₂-Speicher und als Lebensraum für hochspezialisierte Tier- und Pflanzenarten zurückgewinnt. Mehr zum Regenerationsprojekt auf unserer Webseite:



www.pronatura-lu.ch/balmoos-regeneration-hochmoor



Die Arbeiten dauern noch bis Ende Oktober.
Foto: Samuel Ehrenbold



Die Artenvielfalt in der Fischermatt wird mit grossformatigen Tiersujets der Illustratorin Regula Amer gezeigt.
Foto: Samuel Ehrenbold

Generalversammlung 2026

Die Generalversammlung 2026 findet am Donnerstag, 23. April 2026, ab 18.30 Uhr im St. Leodegar Saal, Luzern, statt. Die ordentliche Einladung der Mitglieder erfolgt im «lokal 1/2026», welches Anfang März versendet wird.

Diese und weitere Veranstaltungen von Pro Natura Luzern publizieren wir auf unserer Webseite: www.pronatura-lu.ch/veranstaltungen

Grundkurs Sauergräser 2026

Die Artenkenntniskurse von Pro Natura Luzern erfreuen sich grosser Beliebtheit. Nach den beiden Grundkursen zu Libellen und Spinnen planen wir, im nächsten Jahr Seggen und Binsen unter die Lupe zu nehmen. Diese und andere Sauergräser wachsen oft an feuchten Standorten wie Mooren oder Ufern und sind Indikatoren für Bodenbeschaffenheit und Wasserhaushalt in Ökosystemen. Sie bieten strukturelle Vielfalt in Gärten und sind Nahrungsquelle für Insekten und andere Tiere.

Der neue Kurs vermittelt Grundlagen zur Bestimmung und zum Lebensraum von Sauergräsern.

Mehr Informationen zu Inhalt, Daten und Kosten sowie Anmeldung folgen auf www.pronatura-lu.ch/sauergraeser-kurs.